

Titel der Drucksache:

**BUGA-Ausrichtung prüfen**

Drucksache

**0409/19**

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	10.04.2019	öffentlich

## Anfrage nach § 9 Abs. 5 GeschO

### Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bausewein,

im Rahmen einer Bundesgartenschau finden in den jeweiligen Städten mit hohem finanziellen Aufwand umfangreiche Freiraumplanungen und -umgestaltungen statt, die den regionalen Entwicklungszielen dienen. Die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) sieht das Ziel einer Bundesgartenschau an erster Stelle in der Nachhaltigen Standortentwicklung: „Besonderen Wert legen wir bei unser Entscheidung für einen Standort auf ein stimmiges Konzept zur nachhaltigen Nutzung der neuangelegten Parklandschaften. Denn die BUGA- und IGA-Städte sollen nicht nur von der rund siebenmonatigen Öffnungszeit der eigentlichen Schau profitieren, die durchschnittlich zwei Millionen Besucher anzieht und den regionalen Tourismus fördert. Auch langfristig sollen die großzügigen Grünflächen die Attraktivität und Lebensqualität der Städte erhöhen, indem sie zur Erholung und Freizeitgestaltung einladen, neue Arbeitsplätze schaffen und den Wohnwert in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gelände steigern.“ (<https://www.bundesgartenschau.de/ueber-die-dbg/kurzportrait.html>). Etwas ausführlicher heißt es zur Rolle von Gartenschauen für das Grün in der Stadt: „Mit Bundesgartenschauen und Internationalen Gartenausstellungen werden seit 1951 regelmäßig nachhaltige Investitionen im Rahmen von integrierten Stadtentwicklungsprozessen in deutschen Städten und Regionen ausgelöst. [...] Wiederherstellung des durch Kriegs- und Nachkriegseinwirkungen zerstörten Stadtgrüns, Neuanlage von Stadtparks, Wohnumfeld-Begrünung, Umsetzung von städtischen Grünzugprojekten, ökologische Renaturierungsmaßnahmen, Konversion von Militär- und Industriebereichsflächen, Rekonstruktion von Garten- und Naturdenkmälern, Schaffung von Freizeit-, Sport-, und Tourismusinfrastruktur, Umlegung von großflächigen Verkehrsanlagen, komplexe Entwicklung von Stadtquartieren, Qualifizierung von städtischen Peripherien, Flächen-Entsiegelungen, Ufergestaltungen, Hochwasserschutz, Klimaschneisen, Energiegewinnung, Begrünung von Dächern und Fassaden, Stadtinszenierung und Leitbild-prozesse, Regionale Entwicklungsszenarien usw., usw.“ (<https://www.bundesgartenschau.de/ueber-die-dbg/unsere->

aufgaben-und-ziele.html)

Entsprechend hatte die Stadt Erfurt bei der Bewerbung ein Leitthema für die BUGA/IGA unter dem Gesichtspunkt einer ökonomischen, ökologischen und nachhaltigen Stadtentwicklung darzulegen. Im entsprechenden Kapitel der Machbarkeitsstudie für die Landeshauptstadt Erfurt aus dem Jahr 2011 (Seite 34) heißt es dann auch: „Ausschlaggebend ist der Gedanke, Erfurt nicht nur als Wiege des Erwerbsgartenbaus, als traditionellen Dreh- und Angelpunkt internationaler Gartenbauausstellungen zu thematisieren, sondern auch im Rahmen der BUGA einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung städtischer Grünflächen und Parkanlagen zu leisten - weg von der reinen Pflanzenschau, hin zur aktiven Integration von Umwelt und Natur in der Stadtentwicklung.“ Die Landeshauptstadt Erfurt verfolge mit der Durchführung der Bundesgartenschau in 2021 zwei übergeordnete Ziele (Seite 15):

1. Die Verbesserung der Situation in den Bereichen Städtebau und Freiraumentwicklung.
2. Die Sanierung und Zukunftssicherung des egaparks.

Das typische Ziel einer BUGA ist die städtebauliche Entwicklung von Stadtteilen durch die Behebung eines Mangels an Grünflächen bzw. die Schaffung einer „grünen Infrastruktur“ zu beleben. Um in Erfurt ergänzend hierzu auch die Sanierung einer bestehenden, nicht erweiterungsfähigen Grünanlage in bereits überdurchschnittlich mit qualitativ hochwertigen Grünflächen versorgten Lage zu ermöglichen, hat die DBG extra ihre Vergabekriterien angepasst. Im Rahmen der weiteren Konkretisierung von Machbarkeitsstudie über die Wettbewerbe für die Schwerpunktbereiche bis zu den vorliegenden Entwurfsplanungen haben sich Veränderungen am ursprünglichen Konzept ergeben. Dies ist einerseits selbstverständlich. Dennoch sollte beleuchtet werden, ob die aktuellen Planungen noch auf die ursprünglichen Ziele ausgerichtet sind.

Vor diesem Hintergrund haben wir folgende Nachfragen zu Maßnahmen der BUGA in Erfurt (gemeint sind dauerhafte Umgestaltungen auf den Kernflächen EGA, Petersberg und Nördliche Geraaue, jeweils einschließlich von Maßnahmen im Umfeld der Kernflächen, die mit der BUGA assoziiert werden):

1. Dauerhafte Veränderung von Grün- und Freiflächen (hier Bruttoflächen, d.h. bei Bauflächen einschließlich gebäudebezogener Freiflächen)
  - a. In welcher Flächengröße werden neue Grün- und Freiflächen an Stelle von vorher baulich genutzten Flächen geschaffen (ehemalige Kläranlage, Garagenkomplex Andreasried, Kraftwerk Gispersleben, kraftverkehrsfreier Teil der Auenstraße im Nordpark, ggf. weitere)?
  - b. In welcher Flächengröße werden bisherige Grün- und Freiflächen zu Bauflächen umgewidmet (Telekom-Gelände, Warschauer Terrassen, Talliner Terrassen, ggf. weitere)?
2. Dauerhafte Veränderung der Flächenversiegelung (hier Nettoflächen, d.h. bei Bauflächen = bebaubare Grundfläche zzgl. zulässige Nebenanlagen aber ohne Grünflächen)
  - a. Auf welcher Flächengröße werden bisher versiegelte Flächen entsiegelt (ehemalige Kläranlage, Garagenkomplex Andreasried, Kraftwerk Gispersleben, ggf. weitere)?
  - b. Auf welcher Flächengröße werden bisher unversiegelte Flächen versiegelt (Telekom-Gelände, Warschauer Terrassen, Talliner Terrassen, asphaltierte und anderweitig versiegelte Wege und Plätze einschließlich Geraradweg und Parkplätzen, ggf. weitere)?

3. Veränderung naturnaher oder extensiv gepflegter Freiflächen (Gehölzflächen, Wildstaudenfluren, Sukzessionsflächen, Gewässerufer, extensiv gemähte Wiesen):
  - a. Auf welcher Flächengröße bleiben bisher naturnahe oder extensiv gepflegte Freiflächen auch naher der BUGA als solche erhalten?
  - b. Auf welcher Flächengröße werden bisher intensiv gepflegte, versiegelte oder teilversiegelte Flächen in naturnahe oder extensiv gepflegte Freiflächen umgewandelt?
  - c. Auf welcher Flächengröße werden bisher naturnahe oder extensiv gepflegte Freiflächen in intensiv gepflegte, versiegelte oder teilversiegelte Flächen umgewandelt?
  
4. Finanzielle Aufwendungen im Rahmen der BUGA. Bitte stellen Sie die nach aktuellem Stand prognostizierten Ausgaben für folgende Bausteine und jeweils unterteilt in Eigenmittel und Fördermittel dar:
  - a. EGA einschließlich zugehöriger Maßnahmen (z.B. Danakil, Parkplatz westlich Messe, Kreuzungsumgestaltung für Parkplatzzufahrt, Zugänge)
  - b. Petersberg einschließlich zugehöriger Maßnahmen (z.B. Serpentinweg, Fahrstuhl)
  - c. Nördliche Geraaue einschließlich zugehöriger Maßnahmen unterteilt nach
    - i. Grün- und Freiflächen im engeren Sinne (einschl. einfache Parkwege, Spielplätze usw.)
    - ii. Infrastrukturanlagen (z.B. Brücken, Straßen, Gera-Radweg)
    - iii. Umgestaltungsmaßnahmen an städtischen Gewässern (z.B. Marbach, Mühlgraben Gispersleben)

Wir bitten bei der Beantwortung aller Fragen um eine tabellarische sowie bei den Fragen 1 bis 3 nach Möglichkeit um eine kartenmäßige Darstellung.

**Anlagenverzeichnis**

Antwortschreiben des Oberbürgermeisters

27.02.2019, gez. i. A. [REDACTED]

Datum, Unterschrift